

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 51 (1980)
Heft: 2

Rubrik: Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eingeschränkt waren. Dies alles bewog den Stiftungsrat nach einer Besichtigung die Schliessung des Heimes in Aussicht zu nehmen. Es folgten Verhandlungen mit den Heimeltern, den Eltern der betroffenen Kinder und der Mitarbeiter des Heims. Gegenstand dieser Verhandlungen war eine Verlegung des ganzen Betriebes in das Kinderheim Giuvaulta in Rothenbrunnen. Dieses Einverständnis konnte allseits ohne grosse Mühe erreicht werden.

Da im Kinderheim Rothenbrunnen am Ende des Schuljahres 1979/80 ein ausserordentlich starker Jahrgang die Schule verlässt, man rechnet mit zirka 14 Austritten, können die ungefähr 12 Kinder des Kinderheimes Feldis dort gut integriert werden. Das Heim Rothenbrunnen wird dann allerdings voll ausgelastet sein. Die grosse «Züglata» wird auf Beginn des neuen Schuljahres, das heisst Mitte August 1980, stattfinden. Ueber die weitere Verwendung des Kinderheims Feldis werden schon jetzt Ueberlegungen angestellt, Beschlüsse liegen jedoch noch keine vor.

H. Krüsi

Aus der VSA-Region Appenzell

Gegenwärtig ist es fast ein bisschen unheimlich: Nachdem letztes Jahr schon vier Hauselternwechsel gemeldet werden mussten, stehen in unserer kleinen Region bereits wieder vier Leiterwechsel bevor.

Altersheim Obergaden, Wald

Die seit 1976 wirkenden Hauseltern Hofstetter-Berger, die mit grossem Elan die Modernisierung des ganzen Heimbetriebes durchzuführen verstanden, ziehen ins Misox, um auf privater Basis einen Landwirtschaftsbetrieb mit Ziegenkäsefabrikation zu gründen. Sie werden durch das seit etlichen Jahren in Herisau tätige Ehepaar Willi Giezendanner-Hässig abgelöst.

Altersheim Müllersberg, Heiden

Nach elfjährigem Einsatz möchte Frau Graf die Heimleitung abtreten und freut sich, später in ihrem neuen, schönen Haus nur noch die eigene Familie betreuen zu müssen.

Altersheim Krone, Rehetobel

Auch für dieses erst vor zwei Jahren eröffnete Heim muss eine neue Leiterin gesucht werden.

Bürgerheim Appenzell

Im Gegensatz zu den übrigen Rücktritten, die man unwillkürlich mit einem gewissen Bedauern zur Kenntnis

nehmen muss, darf von den Kollegen Herrsche von einem seltenen Idealfall berichtet werden. Sie gedenken nächsten Herbst nach Erreichung des Pensionierungsalters die Leitung des sehr grossen, vielseitigen Betriebes abzutreten und bauen sich für ihren Ruhestand ein Haus in schönster Lage. Auf nächsten Frühling werden die verschiedenen Liegenschaften verpachtet und der gefreute, grosse Viehbestand verkauft. Die Milch für die innerschweizerische Staatsküche wird zum grossen Teil direkt aus Bern bezogen.

E. Hörler

Aus der VSA-Region Basel

Die Fachgruppe der Schulheimleiter der Nordwestschweiz hat ihr Programm für 1980 aufgestellt.

Seit der Gründung der Fachgruppe im Frühjahr 1977 in Basel sind neun der zehn beteiligten Heime regelmässig durch ihre Leiter an den Sitzungen vertreten. Die Sitzungen finden monatlich, ganztägig statt. Im Dezember wurde das Programm für 1980 aufgestellt. Es sind ausserhalb der ordentlichen Sitzungs-traktanden folgende Extras geplant:

— Die zweite Schwarzwaldtagung Ende Januar. Sie dauert 3 Tage und hat zum Hauptthema: Heimerziehung Gestern — Heute — Morgen. Es werden keine Referenten eingeladen.

Die Vorbereitung fand in Kleingruppen statt, die ihre Ergebnisse vorlegen werden und Ergänzungen sowie Kritik der Kollegen mit Spannung erwarten.

- Ein Treffen mit den Kollegen der Zürcher Schulheimleiter-Fachgruppe Mitte März in Basel. Man will sich kennenlernen und den Erfahrungsaustausch pflegen.
- Pro Semester soll ein prominenter Gast zu einem Gespräch eingeladen werden. Bei solchen Gelegenheiten will die Fachgruppe nach aussen treten und Impulse erhalten.

Fachgruppe der Schulheimleiter der Nordostschweiz

Aus der VSA-Region Zentralschweiz

Voraussichtlich im Juni 1980 sollen die Stimmbürger der Stadt Zug gleichzeitig über die Kredite für das neue Altersheim in der Herti-Allmend und für das geplante Jugendhaus abstimmen.

Gegenwärtig ist das Sanitätsdepartement des Kantons Luzern damit beschäftigt, eine Botschaft über die Luzerner Drogenberatungsstelle, das sogenannte «Drop-in» auszuarbeiten. Die grössten Schwierigkeiten liegen bei der Suche um geeignete Räumlichkeiten und um eine Trägerschaft dieser Institution.

Vereinigung der Heimleiter der VSA-Region Zürich

Jahresversammlung

Dienstag, den 11. März 1980, 14.00 Uhr
im Hotel Alpenblick, im Gibisnüt, Uetikon

- Traktanden:
1. Protokoll
 2. Jahresbericht des Präsidenten
 3. Mutationen und Mitgliederbestand
 4. Jahresrechnung 1979
 5. Statutenrevision
 6. Neuwahlen
 - a) des Präsidenten
 - b) des Vorstandes
 - c) der Rechnungsrevisoren
 - d) der VSA-Delegierten
 7. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
 8. Orientierung über das Jahresprogramm
 9. Allfällige Anträge
 10. Geschäfte der VSA-Delegiertenversammlung vom 28. Mai 1980 in Schaffhausen
 11. Mitteilungen und Umfrage.

Anschliessend, nach dem geschäftlichen Teil, gemeinsamer Z'Vieri und frohes Beisammensein.

Die persönlichen Einladungen mit den Unterlagen werden den Mitgliedern Mitte Februar zugestellt.

Veranstaltungen

«Der geistigbehinderte Mensch»

Fachtagung vom 14. März 1980, 15—17 Uhr, im Kongresshaus in Zürich

anlässlich des 20jährigen Bestehens der SVEGB (1960—1980).

Die SVEGB (Schweizerische Vereinigung der Elternvereine für geistig Behinderte) nimmt ihre 20. Delegiertenversammlung zum Anlass, um ein Podiumsgespräch durchzuführen, an welchem kompetente Vertreter aller bedeutenden schweizerischen Organisationen, welche in ihrer Arbeit Geistigbehinderte miteinbeziehen, teilnehmen werden. Das Gespräch wird durch Karl F. Schneider, Journalist, geleitet, und es steht den Teilnehmern eine Simultanübersetzung (D/F und F/D) zur Verfügung.

Das Thema dieser Fachtagung lautet:

Der geistigbehinderte Mensch in der Arbeit der schweizerischen Organisationen

Zweck dieser Veranstaltung ist, anhand der Zielsetzungen jeder Organisation deren Aufgaben genau darzustellen und abzustecken. Durch die Beschreibung der zahlreichen Sachgebiete, die durch die verschiedenen Organisationen betreut werden, soll bei den Fachleuten und Behörden Klarheit geschaffen werden über die Arbeit und die Gliederung des Aufgabenkreises jeder einzelnen Organisation.

Diese Fachtagung ist für alle Fachleute, die sich beruflich mit der Betreuung geistigbehinderter Menschen befassen oder in Behörden und Verwaltungen mit Fragen der Behinderung zu tun haben, sehr aufschlussreich. Deshalb ist es für sie wichtig, sich schon heute das Datum vom **Freitag, 14. März 1980**, vorzumerken. Die Tagungskosten werden von der SVEGB getragen.

Ein Patronatskomitee aus dem Kanton Schwyz will sich an der Finanzierung des Neubaus der Heimschule für sehbehinderte und blinde Kinder «**Sonnenberg**» in **Baar ZG** beteiligen. Dies wird durch den Verkauf von symbolischen Bausteinen geschehen, die bei verschiedensten Veranstaltungen im Kanton Schwyz angeboten werden.

Der Stiftung «**Betagtenzentrum Kirchmättli**» in **Horw** wurde die Baubewilligung erteilt. Vorgesehen sind nebst Verkaufsläden und einer Autoeinstellhalle

namentlich 23 Wohnungen zu 1½ Zimmer und 13 Wohnungen zu 2½ Zimmer.

Die Stiftung «**Alters- und Pflegeheim Weggis**» stellte an den Vitznauer Gemeinderat das Gesuch um einen Erstellungskostenbeitrag von 1,1 Mio. Franken an das projektierte Alters- und Pflegeheim Hofmatt in Weggis. Das neue Heim wird etwa 12,5 Mio. Franken kosten. Ein Mitmachen hätte für die Vitznauer unter anderem den Vorteil einer Gleichstellung in bezug auf Aufnahme und Pensionspreise.

Im Kantonsteil «**Ausserschwyz**» bestehen gegenwärtig 5 Altersheime, die insgesamt eine Kapazität von 155 Betten aufweisen (Lachen, Galgenen, Schübelbach, Feusisberg und Hurden). Ein Heim ist zurzeit in Ausführung begriffen (Siebnen mit 56 Betten). In den Gemeinden Altendorf, Lachen, Wollerau und Freienbach sind Alters/Wohn- und Pflegeheime mit etwa 200 Betten projektiert. Grosse Aufgaben für einen kleinen Kanton!

Beim Einwohnerrat und beim Bürgerrat von **Steinhausen ZG** liegt das Ergebnis einer Umfrage vor, die der Verein für das Alter durchführte. Die Nachfrage nach **Alterswohnungen** hat demnach in den letzten Jahren in dieser relativ jungen Gemeinde, die sehr rasch expandierte, stark zugenommen.

Der im Jahre 1968 gegründete Frühberatungsdienst des **Kantons Schwyz** erhielt als Verein eine neue Trägerschaft und die notwendige Rechtsgrundlage. Der «**Heilpädagogische Dienst**» will das geistig- wie das körperlichbehinderte Kind im Vorschulalter fördern und auf die schulische Eingliederung vorbereiten. Gegenwärtig werden auch Kinder aus dem Nachbarkanton Uri von Schwyz aus betreut.

Mit Inkrafttreten des neuen **Nidwaldner Sozialhilfegesetzes** auf den 1. Januar 1980 wird auf dem Sektor Sozialwesen viel Neuland betreten. So haben nun die politischen Gemeinden anstelle der Armengemeinden das Fürsorgewesen zu übernehmen. Dazu wird der Aufgabenkreis des Sozialdienstes wesentlich erweitert, so dass sich die Gemeinden zu einem Zweckverband zusammenschlossen.

Joachim Eder, Zug

Frauen und 6 Männer in Einzelzimmern. Das Haus ist in keiner Weise konfessionell gebunden. Die finanzielle Belastung wäre aber ohne die Ordensschwwestern zu gross.

Der Arbeitskolonie im **Murimoos** wurde ein Projektierungsbetrag von 80 000 Franken gutgeheissen. Es sind neue Unterkunftsräume und Werkstätten geplant. Da die Bruttokosten mit 7—8 Mio. berechnet sind, will die IV 50 Prozent davon übernehmen. 106 Männer wohnen im Murimoos, davon 40 Prozent Daueraufenthalter, die in Muri eine neue Heimat gefunden haben. Verwalterehepaar: Fritz und Vreni Schmied.

Anlässlich der fröhlichen Einweihung des Anbaues im **Seenger** Erziehungsheim «**Friedberg**» prägte Heimleiter Meier das Wort: «Das Heim als Brücke, über die das Kind den Weg zur Umwelt findet». Jetzt werden also auch Knaben aufgenommen, und ein Praktikant ist bereits an der Arbeit. Das Haus ist erweitert worden und stellt jetzt eher ein Mehrfamilienhaus vor, in welchem die Kinder in Gruppen zusammenleben.

Mit 500 000 Franken soll sich die Gemeinde **Wettingen** am Neubau des Altersheimes «**St. Bernhard**» beteiligen. So wünscht es der Gemeinderat dringend.

«Ich habe es im Leben noch nie so schön gehabt», stellt ein Pensionär des neuen Leichtpflegeheimes «**Bifang**» in **Wohlen** neun Monate nach der Eröffnung des Heimes fest. Die Preise liegen durchschnittlich bei 51 Franken, im Altersheim mindestens 21.70 pro Tag.

Das Alterszentrum des **Wynentales** erhielt grosszügige Geschenke: ein Bild «**Vorfrühling im Tessin**» von Kurt Hediger (Geschenk der Ortsbürgergemeinde Unterkulm), eine Elektronenorgel und diverse Blumenträge.

Das Alters- und Pflegeheim «**Sennhof**» in **Vordemwald** schloss mit einem kleinen Betriebsüberschuss ab. Das aus einer ehemaligen «**Knabenrettungsanstalt**» hervorgegangene Heim steht nächstens seit 50 Jahren in Betrieb und erfüllt eine wichtige Funktion im Dienste des Alters. Im Zuge der bereits begonnenen Gesamtanierung werden demnächst die Umbauarbeiten im Ostflügel in Angriff genommen.

Die seit 158 Jahren bestehende Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes **Zofingen** hat im letzten Jahr wiederum zahlreiche Sozialinstitutionen unterstützt. Sie leistete Beiträge von je Fr. 5000.— an die Restauration des Aarburger Ferienheimes Gibelegg und an das neue Blindenheim Rothrist. Neben einem Beitrag an die Sprachheilschule in Rombach stellte sie Fr. 20 000.— für die Möblierung des neuen Sozialdienstzentrums Kustorei in Zofingen zur Verfügung. Finanziert wurden auch die Aktivitäten des Jugendfürsorgevereins, welcher aus den Bezirksgemeinden im letzten Jahr 29 Kinder betreut hat.

Aus den Kantonen

Aargau

Seit der Mitte des 15. Jahrhunderts besteht in **Baden** das Altersheim der Ortsbürgergemeinde. Dieses wird unter Aufsicht einer Altersheimkommission von drei Ingenbohrer Schwestern geführt. Das Haus enthält keinen besonderen Komfort, wie Lift oder Zimmer mit Toiletten. Es beherbergt zurzeit 18